Weniger Hitze, mehr Erfolg – die neue Ultraschall-Beutelmaschine bei Wipf

Die Wipf AG hat ihren Maschinenpark um ein neues Highlight erweitert. Die neue Ultraschall-Beutelmaschine von Widmann wurde vor allem für die Produktion von Standbodenbeuteln und Siegelrandbeuteln aus Monomaterial konzipiert. Ihr grosser Vorteil: Anstelle thermischer Versiegelung des Materials wird ein schonendes Ultraschall-Verfahren eingesetzt. Ideale Voraussetzungen also für die Verarbeitung von Monomaterialien.



Bei der Verarbeitung von nachhaltigen Verbundmaterialien tritt immer wieder ein Problem auf: Aufgrund der Zusammensetzung gibt es innerhalb der traditionellen Verbundfolien unterschiedliche Schmelzpunkte. Bei den nachhaltigen Verbundfolien (meist Monomaterialien) sind die Schmelzpunktunterschiede bedeutend kleiner.

Bei der thermischen Siegelung sind grosse Unterschiede im Schmelzpunkt der einzelnen Materialien von Vorteil. In Bezug auf Monomaterialien aber kann die thermische Siegelung sowohl den Produktionsprozess als auch die weitere Verarbeitung enorm erschweren. Aufgrund der hohen Temperaturen kann es schnell zum Anhaften von Folie und Werkzeug kommen. Hier sind Produktionsmöglichkeiten mit schonenden Siegelverfahren gefragt. Die Lösung heisst Ultraschall.

Ultraschalltechnik für Monomaterialien

Im Gegensatz zum thermischen Verfahren produziert die neue Ultraschall-Beutelanlage schonend in Bezug

auf das Temperaturniveau. Dadurch wird die Gefahr des Anhaftens der Siegelwerkzeuge am Laminat deutlich reduziert. Das macht sie zur idealen Alternative für die Herstellung von Verpackungen aus Monomaterialien. Ein schöner Nebeneffekt und weiterer Vorteil der geringeren Wärmezufuhr im Vergleich zur thermischen Siegelung ist die reduzierte Welligkeit der Beutel. Gut für die weitere Verarbeitung, denn glattere Materialien vereinfachen auch die Nachfolgeprozesse wie Spouten oder Abfüllung erheblich und verbessern das Erscheinungsbild deutlich.

Grosse Produktionsvielfalt

Auf der neuen Maschine können maximale Beutelhöhen von 100-295 mm inkl. Boden, Beutelbreiten von 80-220 mm und Böden von 20-55 mm verarbeitet werden. Vorgesehen ist die Produktion von Beuteln ab einer Rolle und für Rollenbreiten bis zu 720 mm, zusätzliches Bodenmaterial ist nicht nötig. Je nach Bedarf können sowohl eine Einreisskerbe als auch eine neue schräg auslaufende Eckstanzung für stabileren Stand der Standbodenbeutel eingearbeitet werden. Konzipiert wurde die Anlage zur Verarbeitung von verschiedenen Verbundkombinationen wie OPP/PE, OPP/PP, PE/PE.

Ideal auch für Monomaterialverbunde

Dank ihrer optimierten Technik bietet die neue Ultraschall-Beutelmaschine beste Voraussetzungen für die Herstellung von Mono-PE und Mono-PP-Siegelrand- wie auch Standbodenbeutel mit einer Verbunddicke von 80-200 µm. Perfekt also auch für die Produktion vieler neuer nachhaltiger Beutel von Wipf aus unterschiedlichen Material-Verbunden.

Nachhaltigkeit bei Wipf

Monomaterial-Verpackungen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Denn sie sind mittlerweile viel mehr als nur ein neuer Verpackungstrend. Verbraucher achten















Bildlegenden:

- (1) Monomaterial-Seitenfaltbeutel mit hoher Sauerstoffbarriere und WICOVALVE®-PP-Ventil für optimalen Aromaschutz. Transluzente Digitalbedruckung, Lichtschutzmetallisierung. Rezyklierbar.
- (2) Monomaterial-Standbodenbeutel mit Zipper aus rezyklierbarem 3-fach Monomaterialverbund. Einfach wiederverschliessbar.
- (3) Monomaterial-Standbodenbeutel aus PP mit Ventil und Zipper. Einfach wiederverschliessbar und rezyklierbar.
- (4) Standbodenbeutel aus 30 % recyceltem Material (PCR) mit integriertem Ausguss für aggressive Füllgüter.
- (5) Monomaterial-Fünfnahtbeutel aus OPP-CPP Peel. Leicht zu öffnen und rezyklierbar.